



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

**Brief von Georg Steindorff von Königliche Museen (Berlin)
an Adolf Erman**

Steindorff, Georg

Berlin, 21.01.1886

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-106641](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-106641)

Berlin C den 22. 1. 1886.

Hochgeehrter Herr Professor!

Ihren Dank für Ihren freundlichen Brief und die
 sammtlichen Faiyum - Nachschriften, letztere sind Herrn
 Wilcken, der sehr von Freund ist, dankbar. Die
 Catalogeinleitung wird nun bald in den Druck gehen;
 ich hoffe Ihnen das Unangenehme dieser Arbeit recht
 rasch; zugleich ist es mir sehr lieb, wenn ich mit der
 Redaktion beschäftigt bin: in jeder Hinsicht ändern wollen
 und gebunden sein, namentlich durch die Klagszüge
 unersparlich. Anfang Februar soll mit dem Druck
 begonnen werden, und da doch ich mich bei der ein-
 zelnen Nummer nicht zu lange aufhalten. Auf mich
 steht die ländliche Transcriptionsfrage dieser Kopf-
 scheinungen; ich habe mich bemüht, zu dem gleichen Re-
 sultat wie Sie gekommen zu sein, nämlich daß
 von einer complecten Inschriftung der neuen Me-
 stode für die Insel noch abgesehen werden muß.

Aber sollen wir, weil das Gute noch nicht corrigiert
ist, des Besseren beibehalten? Ich würde glauben,
es, daß die Sprache nicht so vollkommen ausgereift wird,
bei vielen Namen sagen besser, als früher. Für
Prinzip habe ich mich schon durchgesetzt, nämlich
mein ägyptisches Laut nun durch einen Doppeltlaut
und zwar nur des lateinischen Affebets wieder
zugeben, d. h. die Transcriptionen ch oder χ für
⓪, dh oder δ für ϣ, th oder θ für ϑ
anzugeben. Ich empfehle h, h - h,
⓪ h (ebenso wie die Semitischen ihr h).
Ferner es durch d, ϣ durch d (cf. δ),
dem analog a t, ϑ t (⓪) Wo indessen ein
Mittel- und Neuägyptisches der Übergang von ϣ
zu es, von ϑ zu a schon stattgefunden hat,
habe ich die Differenzierung dieser Laute angege-
ben, so spricht sie Montuhôtep. April 1844
Amun bez. Amen - . Im Fall, daß wir h durch
⓪ zu transkribieren haben, tritt ihr selbst ein,
und in diesen wenigen Fällen wird sich das
Publikum diese kleine Änderung schon gefallen
lassen. - Dem Herrn Generaldirektor werde ich,

sobald mir $\frac{1}{2}$ Bogen im Druck fertig haben, ein Probe
vorlegen; ich glaube nicht, dass es auch dagegen haben
wird; wenigstens sagten demselben bei der Rückfrage,
dass er diese Anlegungszeit dem Gewissen der Ägypto-
logen zufiehe. Wenn würde ich, wenn Sie gehalten,
die 1. Correctur zusenden, und wenn's gar zu wild aus-
fällt, nur dem — . Für die erste Nummer der
unserer Zeitschrift würde ich gerne einen kleinen Aufsatz
zur ägyptischen Transkription geben und die wissenschaft-
lichen Regeln beibringen. Es wäre sehr zu hoffen, wenn wir
da wenigstens eine einheitliche Methode befolgen.
Würden Sie geruht sein, schon in N^o 1 die Gründprin-
zipien, Arbeiten und linguistischen (und nun ganz ge-
wöhnlichen) Textes anzuführen, zu durchsehen?

Beim Punkt, Zeitschrift "angelegt, möchte ich
ihnen noch mitteilen, dass ca. $1\frac{1}{2}$ - 2 Ctr. Tugra je-
der Sorte, also Hieroglyphen sind miniretische Teil-
schrift, insbesondere, der Preis des Ctr. sich auf M.
450 beläuft. Was bleiben aber alt - und jung:
babylonische Tugra, die wir nicht minder nötig haben.
Theobald hat sie nicht gegoffen; der einzige, der sie
hat, ist Straub in München; er schreibt, dass in
seiner Officin mehrere Ctr. im Gebrauch seien. Mein
Frage nach dem Preis beantwortete er damit, dass er
sich selbst zum Drucke anbietet.

Lepsius hat den Papyrus Westar und seinen An-
satz von einem fiefßen, 60 Zellen langen Kog-
tiffen Papyrus aus Theben - 2 HMC fünfzigfüßt
und verlangt nun incl. der Weidenbeck'schen
Abpfecht 1500 M. Das sind si wach wach. Di
Kogt. Urkunde stammt etwa aus dem Jahr 800
und handelt von einem Knaben Markos, der ein
frühmündiges Alter erreicht hat. Der Klopfer des fiefßen
Phoibamon's spracht. - Sobald einmündige Stücke
für sind, wird St. P. den Handel wach abpfechten.

Legerde, die mir eben pfiebt, verkündigte sich
nach Ihnen und grüßt besond. & Wipsten Sie, daß
eine amerikanische Lady, Miss Wolff fiefßen nach
Babylonian geschickt hat, die von dort eine wichtige
Entdeckung hauptsächlich von Hieroglyphen fiefßen-
bracht haben sollen. - Wann gehen Sie nach dem
Pöden und wo wohnen Sie - dann rufen Sie.
Mein Brant läßt sich Ihnen und Ihrer Frau ge-
nehmig besond. empfehlen.

Hochzuverehrender
Freund

Ihre ergebene
Georg Meindorf